



Inhalt:

- 2 Jolichen läuft weiter
- 3 Neue Chance im Leben
- 4 Spannender Ausflug
- 5 ff. Weihnachtlicher Nachschlag



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, liebe Freunde des Diakoniewerkes,

der erste Monat des neuen Jahres ist schon fast vorbei. Ich habe den Eindruck, dass alle Einrichtungen längst wieder auf Höchstgeschwindigkeit laufen. Die Alltagsrealität hat uns natürlich inzwischen alle eingeholt. Dennoch oder gerade deshalb wünsche ich Ihnen viel Kraft und

Gesundheit für das Jahr 2020, das uns erneut viele große Herausforderungen bringen wird und in dem wir uns mit zahlreichen Themen auseinandersetzen müssen. Ich wünsche uns allen Zeit zum Innehalten und zur Reflexion, um anschließend gestärkt und mit neuen Ideen voranzuschreiten.

Haben Sie neue Impulse, Gedanken, Einfälle für Ihre Arbeit? Dann treten Sie entweder an Ihre Einrichtungs- und Bereichsleiter oder direkt an mich heran. Oft sind aus spontanen Geistesblitzen schon viele neue Angebote für Menschen entstanden. Aber auch bei Problemen oder Unstimmigkeiten finden Sie stets ein offenes Ohr. In diesem Fall wenden Sie sich ebenfalls entweder an mich oder die Bereichsleitungen, wenn Ihnen etwas nicht gefällt. Wir sind dafür offen und versuchen, im Rahmen der Möglichkeiten Änderungen herbeizuführen.

Auch in diesem Jahr wird uns die Jahreslosung begleiten:

Ich glaube; hilf meinem Unglauben! (Markus 9,24)

Denken Sie doch einmal gemeinsam mit Ihren Kolleginnen und Kollegen darüber nach, was diese Jahreslosung für Sie bedeutet – auch angesichts der zu bewältigenden Aufgaben. Es wird viele Angebote in den Kirchenkreisen, den Gemeinden, im Diakoniewerk und der Diakonischen Sozialen Dienste Sonneberg dazu geben. Vielleicht finden Sie für sich und Ihr Umfeld neue Wege. Insoweit bin ich guter Dinge, dass wir die anstehenden Aufgaben und Veränderungen in allen Bereichen bewältigen und aktiv mitgestalten können. Vielen Dank dafür an Sie.

Ihr
Klaus Stark
Geschäftsführender Vorstand

In eigener Sache

Liebe Mitstreiter,
ich wünsche Ihnen für das neue Jahr noch alles erdenklich Gute, vor allem Gesundheit! Auch in diesem Jahr liegen wieder viele Höhepunkte vor uns, die in den Einrichtungen entsprechend begangen werden, darunter beispielsweise Jubiläen der Wefa Sonneberg sowie der Förderschule Hildburghausen. Leider kann ich nicht überall zur selben Zeit an unterschiedlichen Orten verweilen. Deshalb bitte ich Sie um Ihre zuverlässige konstruktive Mithilfe! Vielen Dank vorab dafür und eine gute Zeit.

Ihre
Daniela Löffler
Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Ausblick

Freitag, 31. Januar 2020, 14.30 Uhr:
Veranstaltung zur Jahreslosung der Fachgruppe Geistliches Leben, Wefa Eisfeld

Freitag, 14. Februar 2020, 19 Uhr:
Wefa-Fasching, Gesellschaftshaus Sonneberg

Impressum

Diakoniewerk der Superintendenturen
Sonneberg und Hildburghausen/Eisfeld e. V.
Köppelsdorfer Straße 157
96515 Sonneberg
Redaktion: Daniela Löffler
Kontakt: d.loeffler@diakoniewerk-son-hbn.de

Das Training kann beginnen

Die Freude über die Spende in Höhe von 2500 Euro, überreicht durch Thomas Braun, Geschäftsführer der Maier GmbH & Co.KG Präzisionstechnik Hildburghausen, war riesig. Seit vielen Jahren unterstützt er die Sportler der Albert-Schweitzer-Förderschule Hildburghausen mit finanziellen Mitteln, motivierenden Worten und Mannschaftskleidung.

„Spenden statt Schenken“ lautete in diesem Jahr der Leitspruch der Weihnachtspost an die Geschäftspartner von Thomas Braun. Mit der Spende wird gezielt die Inklusion von Menschen mit Behinderung gefördert. In der Schule trainiert man schon seit 15 Jahren erfolgreich für Wettkämpfe im Skisport und in Leichtathletik der Special Olympics Winter- und Sommerspiele. Dabei kann durch diese Spende die Reise

und Unterbringung bei den nächsten sportlichen Veranstaltungen abgesichert werden. Nicht allen Elternhäusern ist es möglich, ihren Kindern die Teilnahme an solchen Wettkämpfen zu ermöglichen. Den sportlich begeisterten Lehrern und Erziehern der Einrichtung ist zu verdanken, dass durch regelmäßige Angebote die Vorbereitung auf die Wettkämpfe gelingt. Einerseits leisten die Pädagogen auch in ihrer Freizeit bei der Begleitung der Jugendlichen hervorragende Arbeit. Aber auch in der Einrichtung werden die nötigen Vertretungen im Unterricht und Besuche der Wettkämpfe organisiert, um unsere Sportler anzufeuern.

Durch die Wettkämpfe gewinnen die Jugendlichen nicht nur so manches



Edelmetall, sondern auch viel Selbstvertrauen. Nun sind die nächsten Wettkämpfe der Skilangläufer in Oberhof – und wir sind im Januar dabei. Der Dank gilt dabei Thomas Braun und seinen Geschäftspartnern, dem gesamten Team der Förderschule und den Eltern, die dieses freizeitpädagogische Angebot mittragen.

*Heiko Wendel, Schulleiter der Förderschule
„Albert Schweitzer“, Hildburghausen.*



Jolinchen auf der Insel „fühl mich gut“

Sonneberg – Vor kurzem ging die Reise für das Team des ThEKiZ und der integrativen Kindertagesstätte „Köppelsdorfer Kinderwelt“ weiter. Reiseleiter waren dabei Antje Pommer und Katrin Erdmann von der Krankenkasse AOK plus. Im vergangenen Jahr hatte uns Antje, wie wir sie nennen dürfen, in Zusammenarbeit mit Sven Bresemann, der für die Stärkung der Rückenmuskulatur und Bewegungsförderung zuständig war, mit dem „Fit-mach-Jungle“ zum ersten Mal auf den Weg des Jolinchen-Projekts gebracht.

Der zweite Teil, die Insel "fühl mich gut", handelt nun vom seelischen Wohlbefinden und wie wir dieses erreichen. Die Rede ist von Entspannung, Resilienz und die Art und Weise, Kinder und Eltern dabei zu begleiten, ihnen Ruhe- und Rückzugsbereiche zugänglich

zu machen. Dabei bietet die AOK plus in Kooperation mit dem ThEKiZ viele neue Möglichkeiten wie Workshops für Eltern („Kinder stärken“), Elternaktionen und Newsletter an. Katrin Erdmann eröffnete weiterhin mit dem Thema „Stressmanagement“ Möglichkeiten zur Stressbewältigung. Dabei ist es zunächst wichtig, sich mit positiven und negativen Stressfaktoren auseinanderzusetzen und festzustellen, welche körperlichen und geistigen Auswirkungen diese haben können.

Um während des pädagogischen Tages nicht nur mit

einem guten seelischen Wohlbefinden versorgt zu werden, bereicherten zwei Erzieher des Teams, die sich in Mutterzeit befinden, alle mit einige schmackhafte Leckerbissen. Des Weiteren erhielten alle Kindergruppen durch Antje Pommer wieder tolles Material, um das Projekt „JolinchenKids“ weiterhin umsetzen zu können. Dafür bedanken wir uns recht herzlich und freuen uns auf eine weitere tolle Zusammenarbeit.

*Erzieherin Jasmin Wendel im Auftrag der integrativen
Kindertagesstätte Köppelsdorfer Kinderwelt.*

„Wege in Dir“ – Teilhabe am Arbeitsleben

Seine Fähigkeiten unter Beweis stellen und gebraucht zu werden – all das bietet das Hinzuverdienstprojekt „WinD – Wege in Dir“ für Menschen mit psychischer Erkrankung, seelischer Behinderung und für suchtkranke Menschen im Landkreis Hildburghausen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Maßnahmeträger ist die Diakonische Soziale Dienste gGmbH. Lächelnd räumt Alexander Heun die großen Maschinen bei der Textilreinigung Hübscher in Hildburghausen aus. Vorausgegangen ist ein Profiling (Abtestung), welches sich intensiv mit den Stärken und Schwächen, Selbst- und Fremdeinschätzung auseinandersetzt, und darauf aufbauend folgte ein Bewerbungscoaching des Teilnehmenden. Alexander Heun nahm auch an einer Fortbildung im Bildungszentrum Holz in Kloster Veßra teil. Das Thema war Selbstbestimmung und

Selbstvertretung, wie trete ich selbstbewusst auf, „NEIN“ sagen können, was bedeutet es, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, miteinander reden, streiten und verhandeln. Nach einem gelungenen Vorstellungsgespräch und einem 14-tägigen Kennenlernpraktikum sind sich die Textilreinigung Hübscher und Alexander Heun einig – „die Chemie stimmt“.

Die Textilreinigung Hübscher hat eine lange Tradition. Diese reicht bis ins Jahr 1903 zurück. Seit 1995 leitet Toralf Hübscher das Unternehmen. Die Textilreinigung Hübscher bearbeitet vorrangig Oberbekleidung und Wäsche für private aber auch für gewerbliche Kunden. Sein Praktikant hat sich zu einem festen Teil der Firma entwickelt. In seiner Arbeitszeit in der Textilreinigung erledigt er seine Aufgaben sehr zuverlässig und ist somit eine große Hilfe für das gesamte Team. Wir haben mit unserem neuen Kollegen nunmehr elf Mitarbeiter und beliefern Kunden und



Betriebe im gesamten Raum Südthüringen und Nordbayern. Herr Heun hat seinen Tätigkeitsbereich vorrangig in der Bearbeitung gewerblicher Wäsche. Hier werden Arbeitskleidung für Firmen und Wäsche für Hotel und Gastronomie bearbeitet, aber auch mehrere hundert Wischbezüge für Gebäudereinigungen gehen pro Tag durch die Hände von Alexander Heun. Ende Dezember 2019 unterschrieb Alexander Heun seinen Arbeitsvertrag als geringfügig Beschäftigter bei der Textilreinigung Hübscher.

Leane Fichtner, zuständige Mitarbeiterin des Hinzuverdienstprojektes „WinD“



Kasperletheater auf dem Klinikgelände

Wie Patienten der Alterspsychiatrie der Helios Fachkliniken Hildburghausen den Alltag der Kita-Kinder auflockern. Oder umgekehrt? Ein erfolgreiches Projekt, in dem Jung und Alt zusammenfinden. Hildburghausen – „Tritratrulla, tritratrulla“ schallt es durch die Gänge der integrativen Kindertagesstätte „Farbkleckse“ auf dem Gelände der Helios Fachkliniken Hildburghausen. „Die Omis sind wieder zu Besuch“, hört man von Kinderstimmen rufen. Dem von Care-Managerin Peggy Papp (Leiterin des Pflgeteams von drei alterspsychiatrischen Stationen) ins Leben gerufene Projekt „Generationsbrücke“ sind an diesem Tag die strahlenden Gesichter von Jung und Alt zu verdanken.

Therapeutisch begleitet von den Ergotherapeutinnen der Klinik haben die Senioren diesmal ein Kasperletheaterstück vorbereitet. Eine Patientin, die früher in einem benachbarten Ort ein Kasperletheater leitete, kam auf die Idee. Sie konnte während ihrer mehrwöchigen Therapie weitere Patientinnen und Patienten für das Puppenspiel begeistern, und so begannen im Rahmen der Ergotherapie die Proben für den großen Auftritt vor den Kindern. Auch die Requisiten wurden allesamt selbst gebastelt. „Bei der Begegnung erleben beide Generationen Wertschätzung, Verbundenheit und Freude“, sagt Peggy Papp. „Die Patienten werden durch die ansteckende Lebendigkeit der Kinder angeregt, erfahren eine besondere Abwechslung im Stationsalltag und haben die Möglichkeit, ihr Wissen

weiterzugeben und sich trotz der aktuellen Umstände eingebunden zu fühlen.“ Die Kinder profitieren von der Lebenserfahrung der Senioren. Mitmenschlichkeit, Respekt und Toleranz werden gelebt. Die Ergotherapeutinnen Lisa Häfner und Constanze Harzer planen gemeinsam mit den Erzieherinnen der Kindertagesstätte bereits die nächsten Aktionen. Hierbei wird viel Wert auf lebenspraktische Aktivitäten und vertraute Rituale gelegt. Beim Abschied standen die Kinder am Ausgang und verabschiedeten die Patientinnen mit einem „Tschüss Omis, bis bald!“.

Text: Sandra Rützel, Referentin Unternehmenskommunikation, Marketing und Unternehmensorganisation, Helios Fachkliniken Hildburghausen;

Foto: Marcel Friedrich



„Seid Ihr bereit zur fünften Jahreszeit?
Ob Sonne, Schnee oder auch Regen,
Fastnacht ist ein wahrer Segen,
denn jeder darf ein anderer sein,
der eine groß, der andere klein,
der eine laut, der andere leise,
mit und auch ohne Meise.
Total egal hier gilt kein Maß,
es geht ganz einfach nur um Spaß!“

HERZLICHE EINLADUNG zum diesjährigen WEFA-Fasching!!!

Wann? am **14. Februar 2020 ab 19 Uhr** (Einlass ab 18 Uhr)
Wo? Gesellschaftshaus in der Charlottenstraße in Sonneberg

Das Prinzenpaar der Wefa Sonneberg lädt auch in diesem Jahr wieder zum großen Wefa-Fasching ins Gesellschaftshaus ein. Unser DJ sorgt wie immer für gute Musik, und das Programm gestalten die Wefa-Tanzsterne sowie weitere Gäste. Die Bar ist gut bestückt und geöffnet. Für den kleinen Hunger werden verschiedene Snacks angeboten. Der Eintritt für Gäste beträgt 3 Euro; für alle Wefa-Beschäftigten ist der Eintritt frei.

Einmal Elb-Florenz und zurück

Hildburghausen/Dresden – Ihren inzwischen dritten Ausflug auf einen Weihnachtsmarkt haben die Beschäftigten der Wefa aus Hildburghausen dieses Mal nach Dresden gemacht. 42 Beschäftigte, Eltern und die Gruppenleiter Andrea Jentsch, Liane Scheller, Gerald Müller und Tino Staffel fahren gemeinsam mit dem Busunternehmen Schmidt-Reisen aus Merbelsrod für drei Tage in die sächsische Landeshauptstadt, um dort unter anderem Deutschlands ältesten Weihnachtsmarkt – den Striezelmarkt – zu besuchen. Auf dem Weg dorthin erlebte die Reisegruppe ihre erste Überraschung, die Besichtigung der Pulsnitzer Lebkuchenfabrik. Bei Kaffee und Pfefferkuchen konnten wir die Geschichte der Lebkuchenfabrik bestaunen und anschließend unser eigenes

Pfefferkuchenherz garnieren. Nach dem Einchecken im Hotel besuchten wir den Striezelmarkt in Dresden mit anschließendem Abendessen in der Gaststätte „Dresden 1900“. Im Hotel ließen wir dann den Abend gemeinsam ausklingen.

Am nächsten Tag trafen wir uns nach dem Frühstück am Bus, denn dort wartete schon die Reiseleiterin zu einer zweistündigen Stadtrundfahrt auf uns. Gegen 12 Uhr besuchten wir die Frauenkirche zum Wort- und Orgelklang mit zentraler Kirchenführung. Hierbei wurde uns über die Geschichte, den Wiederaufbau der Frauenkirche berichtet und die Gestaltung sowie die Symbolik des Kirchenraumes nähergebracht. Nach dem Gottesdienst besuchten wir den angrenzenden Weihnachtsmarkt, auf dem wir uns mit verschiedenen Köstlichkeiten stärkten und mit einem leckeren Glühwein aufwärmten. Am späten Nachmittag ging es zurück ins Hotel, wo jeder genug Zeit hatte, sich auszuruhen und sich für unsere abendliche Glitzerschiffahrt im Advent zurechtzumachen. So ging auch der



zweite Tag mit vielen Eindrücken zu Ende.

Am dritten Tag stärkten wir uns wieder mit einem leckeren Frühstück, um unseren langen Heimweg anzutreten. Natürlich hatte die Gruppenleiterin Andrea Jentsch der Wefa Hildburghausen und Annett Wurmehl von Schmidt-Reisen Merbelsrod eine weitere Überraschung für die Reisegruppe geplant: ein Ausflug zur Moritzburg. Dort lädt das traumhafte Schloss jedes Jahr zur kalten Jahreszeit zu seiner beliebten Winterausstellung „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ ein. Mit der Ankunft in Hildburghausen nahm die Reise mit vielen glücklichen und zufriedenen Gesichtern ihr Ende. Besonderer Dank geht an Annett Wurmehl vom Busunternehmen Schmidt-Reisen Merbelsrod, die uns durch eine Spende den Eintritt für die wunderschöne Ausstellung im Schloss Moritzburg ermöglichte, und an unseren Busfahrer Hans, der uns sicher wieder nach Hause gebracht hat.

Gruppenleiterin Andrea Jentsch und Johanna Gröbner.



Besuch vom Weihnachtsmann

Sonneberg – Mit einer kleinen, aber feinen Feier haben sich die Tagesgäste und Mitarbeiter der Tagespflegeeinrichtung „Altes Annastift“ auf das nahende Weihnachtsfest eingestimmt. Nach einem gemütlichen Frühstück mit allerlei Köstlichkeiten ergriff Superintendent i. R. Arnd Brettschneider das Wort und stellte in seiner Andacht die Frage: Wo wohnt Gott? Viele Antworten fielen ihm dazu ein. Doch greifbar sei Gott erst durch die Geburt Jesu geworden, der auf Erden wandelte, Gutes tat und das Wort Gottes verbreitete als sein einziger Sohn. „Ich bin klein, mein Herz ist rein, soll niemand drin wohnen als Jesus allein – Amen“, zitierte Brettschneider ein allseits bekanntes Kindergebet. „Und wenn ich mein Herz öffne, dann wohnt Gott direkt in mir“, schloss er seine

Andacht.

Kurz darauf rumpelte es in den Räumlichkeiten der Diakonie-Einrichtung, und Knecht Ruprecht betrat den Aufenthaltsraum mit den wohlbekannten Versen: „Von drauß' vom Walde komm' ich her, ich muss euch sagen, es weihnachtet sehr!“ Begleitet wurde er vom Christkind, das ihn auch im Alten Annastift zur Eile antrieb, damit jeder Tagesgast sein Geschenk noch rechtzeitig zum Fest

überreicht bekam. Groß war die Freude bei den Anwesenden über die kleinen Präsente.

Nach der Bescherung zogen Knecht Ruprecht und das Christkind wieder von dannen, und Anja Hütterott unternahm eine kleine sportliche Einheit mit den Tagesgästen, bevor es zum Mittagessen läutete. Nach einer kleinen Erholungspause ließen sich alle die selbstgebackenen Weihnachtsköstlichkeiten zum Kaffeetrinken schmecken und den Adventsnachmittag gemütlich ausklingen.

Freudige Vorweihnachtstage in Ummerstadt

Schon am 4. Dezember trafen sich die Eltern und Großeltern der Rappelkinder aus Ummerstadt, um nun bereits im zweiten Jahr das Kindergartengelände in der Adventszeit in eine leuchtende Märchenlandschaft zu verwandeln. Im Vorfeld wurden im Ort Lichterketten und Dekorationsartikel gesammelt und den Kindern zu diesem Zweck gerne übergeben. Im anheimelnden weihnachtlichen Ambiente des Kindergartens erfreuten sich in den frühen Abendstunden dann alle Generationen bei Glühwein und Plätzchen an den vielen erstrahlten Lichtern und freudigen Gesichtern.

Am 14. Dezember fand dann die traditionelle Weihnachtfeier des Kindergartens im Rathaussaal statt. Auf dem Programm stand das Stück „Weihnachten in der Rumpelkammer“, bei dem die beiden kleinen Mäuse Klara und Frederik auf ihrem Dachboden Krippenfiguren entdecken, die schon bald zum Leben erwachen und für die Mäusefamilie die Weihnachtsgeschichte inszenieren. So staunten nicht nur Klara und Frederik, sondern auch die Eltern nicht schlecht, als ihnen ihre Kinder ein komplettes kleines Krippenspiel darboten. Im Anschluss an diese Aufführung und vielen fröhlichen Liedern zum Mitkatschen und Mitsingen beschenkten die Rappelkinder ihre Eltern und Großeltern mit gebastelten Weihnachtsgeschenken. Hiernach stärkten sich alle Gäste erst einmal mit leckerem selbstgebackenen Kuchen der Muttis, als es dann wie jedes Jahr hieß: „Vorhang auf für das Elternmärchen“. Bei „Frau Holle“ wurde wieder viel gelacht, und zum Schluss gab es einen langen Applaus für alle Schauspieler. Von den Kindern heiß ersehnt, betrat dann endlich der Weihnachtsmann mit einem großen Sack den Saal und es wurde wieder ruhig auf den Stühlen und Bänken. Die kleinen Äuglein leuchteten, entweder vor Vorfreude oder vor Aufregung. Schöne Gedichte und Lieder wurden seitens der Kinder vorgetragen, und der Weißbart verteilte kräftig Geschenke an die Kleinen. Zum Schluss erhielten natürlich auch die Erzieherinnen kleine Präsente von den Eltern und ein großes Dankeschön für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr, bis schließlich alle bestens

unterhalten und fröhlich gestimmt den Nachhauseweg antraten. Am dritten Advent fand in Ummerstadt der traditionelle städtische Weihnachtsmarkt statt. Dort verkaufte der Förderverein „Ummerstädter Rappelkiste“ von den Muttis mit Liebe gebackene und verpackte Plätzchen, Rumkugeln und Knäckebrötchen zugunsten der Kindertageseinrichtung. Weiterhin konnte man ein eigens gestaltetes Rezeptbüchlein mit dem durchaus ernst gemeinten Titel „Die besten Ummerstädter Plätzchenrezepte“ gegen eine kleine Spende erwerben. Dieses Büchlein ist noch nicht vergriffen und in der Rappelkiste unter der Telefonnummer 036871/21817 erhältlich. Einige Kindergartenkinder führten einen Schneeflockchentanz auf, sangen Lieder und rezitierten Gedichte.

Die Ummerstädter Rappelkiste möchte sich bei allen Freunden und Förderern ihrer Einrichtung und deren Bemühungen über das gesamte Jahr hinweg besonders bedanken, so bei der Stadt Ummerstadt und dem Stadtangestellten Tino Leutheußer, allen Ummerstädter Vereinen, auf deren Unterstützung immer gezählt werden kann, der Bürgerstiftung Ummerstadt, insbesondere bezüglich des Projektes „Familie eins 99“, dem Jugendamt Hildburghausen, dem Patenbetrieb UPR Plastik-Recycling-GmbH, der Firma ROS GmbH & Co. KG, der Bäuerlichen Produktions- und Absatz-AG Hellingen, dem Fanfarenzug Ummerstadt, der Drechslerei Bernd Albert, der Zahnschwester Kathrin, Matthias Schmidt für die Gestaltung des Bühnenbilds für das Elternmärchen, der Familie Brückner, allen Eltern, Großeltern und Familien sowie all denjenigen, die wir an dieser Stelle nicht namentlich benennen können und die dem Kindergarten stets wohlgesonnen sind. Das gesamte Team der Diakonie-Kindertagesstätte „Ummerstädter Rappelkiste“ sowie die Mitglieder des Fördervereins wünschen Ihnen allen einen guten Start ins Jahr 2020. Bleiben Sie uns stets wohlgesonnen!

Melanie Mehrländer-Metzner, 1. Vorsitzende des Fördervereins Ummerstädter Rappelkiste e. V.

Märchenhafte Weihnacht

Westhausen – Gemeinsam mit ihren Eltern, Großeltern, Geschwistern und vielen weiteren Gästen haben die Kinder des Kindergartens „Pustblume“ in Westhausen das bevorstehende Weihnachtsfest gefeiert. In der Gaststätte „Schwarze Rose“ blieb kaum ein Platz mehr frei, als die Kinder die Bühne betraten und das Theaterstück von der „Waldweihnacht“ aufführten. Hierfür wurden sie von ihrem aufmerksamen Publikum mit großem Applaus belohnt. Selbstverständlich war auch für Hunger und Durst mit selbstgebackenem Kuchen, Plätzchen und Getränken bestens gesorgt. Zur Freude aller Kleinen und Großen fanden sich dann die Eltern auf der Bühne ein und zeigten die Geschichte vom Gruffelo, die bei allen Zuschauern Gefallen fand.

Ein besonderes Dankeschön geht nochmals an den Bewohnern der Hauptstraße von Westhausen, die dem Kindergarten 260 Euro von ihrem Straßenfest spendeten. Weiterhin bedanken sich die Kinder und das gesamte Kita-Team bei den Rentnern, die an ihrer Weihnachtsfeier 120 Euro sammelten.



Mit gemütlichem Beisammensein und vielen guten Gesprächen ging der wunderschöne vorweihnachtliche Nachmittag in Westhausen zu Ende. Ein gesundes neues Jahr wünschen die Kinder und Erzieher vom Kindergarten „Pustblume“ in Westhausen.



und Hartmut aus Ummerstadt für die zauberhafte Vorstellung.

Natürlich möchten wir allen fleißigen Helfern ganz lieb Danke sagen! Danke an das Gasthaus Beyersdorfer für die Bereitstellung des Saals und Bewirtung. Danke allen Eltern für die Bewirtung mit Kaffee, Kinderglühwein und leckerem Kuchen sowie der Ausgestaltung der Feier. Danke den Gemeindefachkräften für die Bereitstellung der

Der Nikolaus bei den Kirchbergspatzen

Am 6. Dezember feierten die Kirchbergspatzen der gleichnamigen Kindertagesstätte in Rieth mit Eltern, Verwandten und Bekannten ihre Weihnachtsfeier im Saal der Gaststätte „Beyersdorfer“. Zahlreiche Gäste erlebten die Geschichte vom Nikolaus, seinen treuen Rentieren und den kleinen Wichteln, die dem Nikolaus beim Nähen, Basteln und Bauen der Spielsachen helfen. Ohne sie alle könnte er keine Geschenke den Kindern bringen.

Natürlich durfte auch der große Nikolaus nicht fehlen, der mit einem gefüllten Sack zu den Kindern und Mitarbeitern kam. Im Anschluss begeisterte Gerlinde Dressel die großen und kleinen Kinder mit einer Zaubershow. An dieser Stelle ein ganz liebes Dankeschön an Gerlinde

Chortreppenstufen. Danke dem Nikolaus, dass er sich Zeit für uns genommen hat! Danke an alle Gäste für ihr Kommen und die lieben Worte für die gelungene Feier.

Wir wünschen allen Gesundheit, Glück und Erfolg für das neue Jahr!

Die kleinen und großen Kirchbergspatzen der gleichnamigen Kindertagesstätte aus Rieth mit ihren Erzieherinnen und Kita-Leiterin Brigitte Chilian.

Neues Zuhause gefunden

Sonneberg – Anja Wetterich, Beschäftigte der Reha-Werkstatt in Oberlind, und Katze Purzel haben jüngst im Sonneberger Tierheim zueinander gefunden.

Nachdem Anjas Wohnung bei einem Brand nahezu zerstört wurde, sie zu ihrer Schwester zog und ihre damalige vierbeinige Mitbewohnerin im Tierheim vorübergehendes Asyl und letztlich – da sich die Instandsetzungen ihrer Wohnung in die Länge zogen – neue Besitzer fand, war es nun nach der Rückkehr in ihre frisch renovierte Wohnung wieder Zeit für einen schmusigen Begleiter. Mit Purzel, einer fast 13-jährigen Katzendame, deren Frauchen verstorben ist, fand sie eine treue Seele. Beide verstanden sich auf Anhieb, und Purzel nahm nicht nur Anjas Wohnung, sondern auch ihr Herz liebevoll schnurrend in Beschlag.



Ein Rückblick der „Hanäschdaffer Bimmelbah“

Heinersdorf – Schon die ersten Wochen des Kindergartenjahres brachten unseren Kindern viele schöne Erlebnisse. Einen besonderen Höhepunkt durften die „Waldgeister“ unserer Kindertagesstätte anlässlich der Sonneberger Märchentage erleben. Mit dem Bus starteten wir nach Sonneberg in die „Wolke 14“. Dort sahen wir das Märchen „Hänsel und Gretel“. Hauptdarsteller waren Schüler und Schülerinnen der Musikschule Sonneberg. Mit Bravour meisterten die kleinen und großen Künstler ihre Rollen. Unsere Kinder waren begeistert von den musikalischen und sprachlichen Darbietungen und vom wunderschönen Bühnenbild. Besonderen Beifall gab es für die kleinen Engel und Hexen. Hier spielte als jüngstes Ensemblemitglied Anton aus unserem Kindergarten mit.

Nach der Aufführung gingen wir in die Schulküche Wolkenrasen und aßen dort zu Mittag. Herzlichen Dank den freundlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die gute Verköstigung. Anschließend ging es wieder mit dem Bus nach Hause.

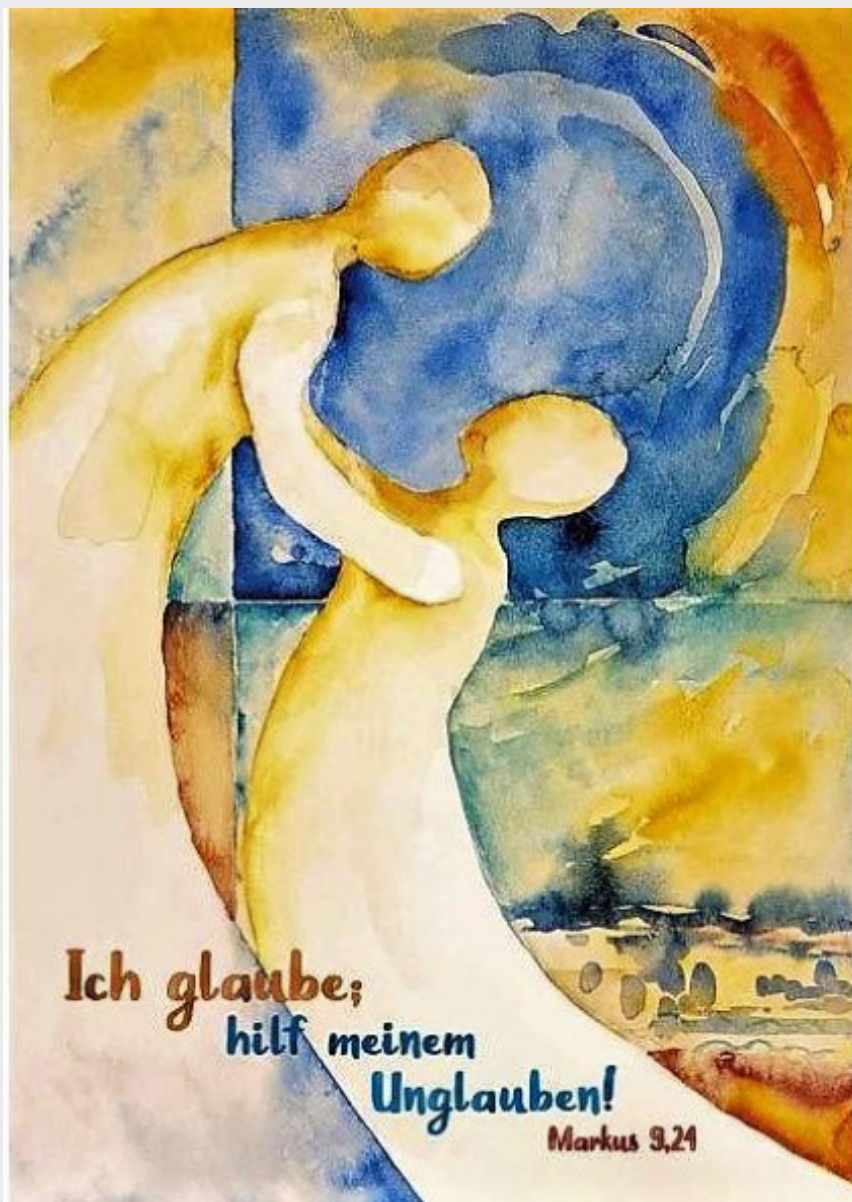
Zu einer schönen Tradition bei uns in Heinersdorf ist der Umzug zum Martinstag geworden. Jedes Jahr kommen auch viele Kindergartenkinder aus den Nachbarortsteilen Judenbach, Jagdshof und Mönchsberg mit ihren Familien. Treffpunkt ist alljährlich unser Kindergarten in der Tettaustraße. Damit die Zeit bis zum Umzug nicht zu lang wurde und keiner frieren musste, sorgten fleißige Muttis unseres Fördervereins für heißen Tee und Glühwein. Punkt 18 Uhr läuteten die Glocken der Marienkirche, und der Zug mit den vielen, vielen bunten Laternen setzte sich in Bewegung. Allen voran die Bläser des Musikvereins Heinersdorf, die uns mit bekannten

Weisen musikalisch begleiteten. Nach einer kleinen Runde durchs Dorf und um den Marktplatz herum führte unser Weg direkt in die Marienkirche. Die Andacht rund um die Martinslegende gestaltete Pfarrer Thomas Freytag gemeinsam mit Bojana Blohmann und einigen Kindergartenkindern. Am Ende wurden unter den Kirchenbesuchern traditionell die Martinshörnchen geteilt. Diese wurden von der Kirchengemeinde gesponsert. Dafür herzlichen Dank. Einen großen Dank sagen wir auch der Feuerwehr Jagdshof, die jedes Jahr dafür sorgt, dass unser Martinzug mit den vielen kleinen Laternenwichteln sicher an der Kirche ankommt. Wir möchten uns für die vertrauensvolle und angenehme Zusammenarbeit bei allen bedanken, die unseren Kindern durch kreative Ideen sowie Sach- und Geldspenden eine bunte und aufregende Zeit im Kindergarten ermöglichten: dem Förderverein unserer Kindertagesstätte, den Eltern und Großeltern unserer Kinder, den Vereinen unseres Ortes, Bürgermeister Andreas Meusel und der Gemeindeverwaltung Förzitztal, der Verwaltung sowie den Handwerkern des Diakoniewerkes Sonneberg, der Freiwilligen Feuerwehr Jagdshof, Jagdpächter Heiko Obstfelder, den Förstern des Forstamtes Sonneberg, den Firmen Land- und KFZ-Technik Eckardt, Elektro Groß und Landhandel Matthes, der Kirchengemeinde Heinersdorf, unserem Hausmeister Roland, Gerhard Butz aus Judenbach, Reinhard Fischer, Dr. Stefan Hermann, Christin Bischoff und Christian Engel sowie unserem Kooperationspartner, der Grundschule „Dr. Martin Luther“ Judenbach.

Wir wünschen allen eine für das neue Jahr Gesundheit, Zufriedenheit und Erfolg!

*Kita-Leiterin Elke Oberender und das Team der Kindertagesstätte
„Zur Hanäschdaffer Bimmelbah“ Heinersdorf.*





Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Mitglieder der Fachgruppe „Geistliches Leben“ begrüßen Sie aufs Herzlichste mit der diesjährigen Jahreslosung „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ (Markus 9,24)

Dieser scheinbare Widerspruch zwischen Glaube und Unglaube stammt aus einer Wundergeschichte im Markus-Evangelium Kap. 9, Vers 24. Der angsterfüllte Vater eines kranken Kindes schreit Jesus förmlich ins Gesicht: „Ich glaube; hilf meinem Unglauben!“ Ein Lehrstück über den Glauben.

Und beide gehören unweigerlich zusammen – Glaube und Unglaube.

Grenzerfahrungen – vor allem jene, die Leben und Tod betreffen – lassen den Menschen immer wieder zweifeln. Wie kann Gott das zulassen? Weshalb tut Gott mir das an? Gibt es überhaupt einen Gott?

Feiern Sie mit uns den Beginn des neuen Jahres und lassen Sie uns teilhaben an Ihren Gedanken zur diesjährigen Jahreslosung. Die passende Gelegenheit für eine Weile der gemeinsamen Begegnung bietet sich am

Freitag, 31. Januar 2020, um 14.30 Uhr in der Tagesförderstätte der Werkstatt für angepasste Arbeit (Wefa) in Eisfeld, Hintere Bahnhofstraße 1.

Auf Ihr zahlreiches Erscheinen freuen sich:

Klaus Stark, geschäftsführender Vorstand des Diakoniewerkes Sonneberg-Hildburghausen/Eisfeld e. V., sowie die Mitglieder der Fachgruppe „Geistliches Leben“.